

# REFLEXION AM ENDE EINES KURSES

Am Ende einer gemeinsamen Entdeckungsreise gilt es, Rückschau zu halten und die Früchte mit in den Alltag zu nehmen, die wichtig sind. Ignatius beendet die Exerzitien mit der »Betrachtung, um Liebe zu erlangen« (EB 230–237). Eine Übung, die das ganze Leben in den Blick nimmt und den Blick für das schärft, was gut und schön ist und wofür ich dankbar sein kann. Exerzitien wollen helfen, dass ich ein Mensch werde, der mehr liebt. Die Übung soll dabei helfen, die vergangenen Tage, Regungen, die Dynamik und Entwicklungen in den Blick zu nehmen.

## Einzelbesinnung

Liebe steckt mehr in Taten als in Worten. Es geht nicht um die geschliffene Formulierung von Vorsätzen, sondern um das konkrete Tun. Wo werde ich meine Überzeugungen, Werte, Talente, Träume ... im Alltag konkret werden lassen?

Liebe ist Kommunikation. Einer teilt etwas mit, der andere empfängt und umgekehrt. Vielleicht ist es eine Überlegung wert, wem, was und wie ich von diesen Tagen erzählen und mitteilen möchte und was ich von anderen empfangen kann bzw. in diesen Tagen empfangen habe.

Ignatius beendet diese Besinnung mit dem Satz: *en todo amar y servir* – in allem lieben und dienen. Es braucht nicht immer den radikalen Richtungswechsel. In dem Alltag, in den ich zurückkehre und aus dem ich gekommen bin, kann ich lieben und dienen. Was nehme ich mit in meinen Alltag?

## Reflexionsfragen

Wofür bist du dankbar?

---

---

---

Was war gut für dich?

---

---

---

Was war anders als erwartet?

---

---

---

Was fiel dir schwer?

---

---

---

Was hast du abschließend zu sagen?

---

---

---